

Zentrumsbelebung - Konzept für die Zukunft



Stadtrat Michael Rauscher: "Ich lade Sie herzlich ein: Machen Sie mit und setzen auch Sie ein Zeichen für unsere Nahversorger. Ganz nach unserem Motto: nah, sicher! Weiters lade ich Sie ein, Ihre Ideen zur Ortskernbelebung einzubringen."

„Das Zentrum stirbt aus.“ Diesen Satz kann man vielerorts hören und er trifft auch sehr oft zu.

Auch in Groß-Enzersdorf zeichnet sich diese Entwicklung leider ab. Viele Geschäfte sperren zu, neue siedeln sich kaum an. Darüber hinaus gibt es auch nur wenige Veranstaltungen, bei denen sich die Groß-EnzersdorferInnen im Zentrum treffen. Einzig die beiden Märkte am Mittwoch und Samstag beleben unser Zentrum.

Es ist daher an der Zeit, dagegen zu steuern und sich zunächst darüber Gedanken zu machen, welche Gründe für diese Entwicklung vorliegen. Ich habe mich daher entschlossen, gemeinsam mit Experten und den Betroffenen ein Konzept zur Zentrumsbelebung zu erstellen.

Ich glaube, dass das vorliegende Problem nicht nur die Wirtschaft betrifft. Der Ortskern einer Stadt muss attraktiv und sehenswert sein. Der Ortskern, also das Zentrum Groß-Enzersdorfs,

liegt meiner Meinung nach innerhalb der Stadtmauer. Diesen Bereich sollten wir bei unserem Konzept beleuchten.

Verkehrsmaßnahmen, bauliche Maßnahmen zur Attraktivierung, Hauptplatzgestaltung, Veranstaltungen im Zentrum sind neben der Frage, wie man das Zentrum für Wirtschaftsbetriebe interessant machen kann, die zentralen Themen.

Natürlich spielt auch die Frage der Finanzierung der zu setzenden Maßnahmen eine wichtige Rolle. Das sollte allerdings die Erstellung eines ordentlichen Konzeptes nicht beeinträchtigen.

Abschließend möchte ich Sie einladen, Ihre Ideen einzubringen. Wenn Sie mithelfen wollen, unserem Ortskern mehr Leben einzuhauchen, melden Sie sich bei mir.

E-mail: michael.rauscher@a1.net
Telefon: 0664 / 302 66 46

Ihr Anliegen - unser Auftrag.

volkspartei
groß-enzersdorf

Aktion „nah, sicher!“

Gewinnspiel bei den Nahversorgern läuft

Landeshauptmann Dr. Erwin Pröll: „Wir alle wissen, wie wichtig die Nahversorger für das Leben und die Lebensqualität in unserem Land sind, in unseren Dörfern und Städten. Sie sind es, die uns tagtäglich mit allem Notwendigen versorgen. Das Wichtigste und Wertvollste für unsere Nahversorger aber sind und bleiben die Kunden – also wir alle. Deshalb starten wir auch in diesem Jahr wieder unsere Aktion 'nah, sicher!' – mit der die Nahversorger genauso gewinnen wie ihre Kunden.“

So einfach geht's: Die „nah, sicher!“-Reporter sind unterwegs, um Sie mit einer „nah, sicher!“-Tasche von Ihrem Nahver-

sorger zu fotografieren. Aber auch Sie selbst können aktiv werden und somit Ihre Gewinnchancen erhöhen: Machen Sie Ihr eigenes Foto – direkt beim Nahversorger oder auch zuhause.

Schicken Sie das Foto (ob „klassisch“ oder digital, alles ist willkommen) bis **spätestens 3. März 2011** an info@nah-sicher.at oder an

Landeshauptmann Dr. Erwin Pröll
Kennwort „nah, sicher!“
Ferstlergasse 4
3100 St. Pölten.



Ab 14. Februar 2011 werden 4 Wochen lang in der NÖN die Gewinner eines 30-Euro-Gutscheins, gespendet von der Volkspartei Niederösterreich, einlösbar bei Ihrem Nahversorger, veröffentlicht. Und als Höhepunkt wird unter allen Teilnehmern der Hauptpreis verlost: der 500-Euro-Nah-sicher-Scheck für den Einkauf beim Nahversorger Ihrer Wahl!

Lesen Sie:

½ Million Euro für Groß-Enzersdorf dank der Volkspartei Seite 3
Rückblick auf den Ball der Volkspartei Groß-Enzersdorf Seite 5

Biegt Rot-Grün Sitzungsprotokolle?

Unsere Gemeinde wird zwar von Rot-Grün regiert, treibende Kraft ist jedoch die Volkspartei Groß-Enzersdorf. Dies ist Rot-Grün schön langsam unangenehm und muss daher vor den Bürgerinnen und Bürgern verborgen werden, weshalb hierbei nun scheinbar neue Wege beschritten werden.

Von der ÖVP Groß-Enzersdorf stammt der überwiegende Teil an Ideen, Anregungen, Vorschlägen und Angebote auf Zusammenarbeit im Rahmen der Gemeindepolitik, beispielsweise:

- ▶ Initiative zum Ausbau der Autobuslinie 26A,
- ▶ Bildung von Arbeitsgruppen zur Behebung des desolaten Zustandes der Straßen und des Kanalsystems,
- ▶ Konzepterstellung für das Burghofareal,
- ▶ Konzepterstellung zur Belebung der Wirtschaft im Ortskern,
- ▶ Erarbeitung einer aufgabenadäquaten Neuorganisation der Verwaltung und sonstigen Aufgabenbereiche der Gemeinde,
- ▶ gemeinsamer Adventmarkt,
- ▶ Schaffung eines Gymnasiums am Areal der ehemaligen Smola-Kaserne,
- ▶ Bau des Blaulichtzentrums.

Die Urheber von Initiativen wären auch aus Sitzungsprotokollen des Stadtrates ersichtlich.

In einer Sitzung vom September 2010 regte die Volkspartei an, nun unter Leitung

von Ing. Vanek als neuem Verkehrsstadtrat, doch endlich gemeinsam ein ordentliches

Verkehrskonzept zu erstellen.

Erst im Jänner 2011 lag das Protokoll dieser Sitzung vor. Die Anregung der Volkspartei war darin jedoch nicht vermerkt, weshalb das Protokoll beansprucht wurde.

Ing. Vanek, sowie sämtliche Stadträte der SPÖ wollten sich an das im September Gesagte jedoch nicht mehr erinnern. Da Einsprüchen zum Protokoll nur mit Mehrheit statt gegeben wird, bleibt die besagte Anregung der Volkspartei also unerwähnt.

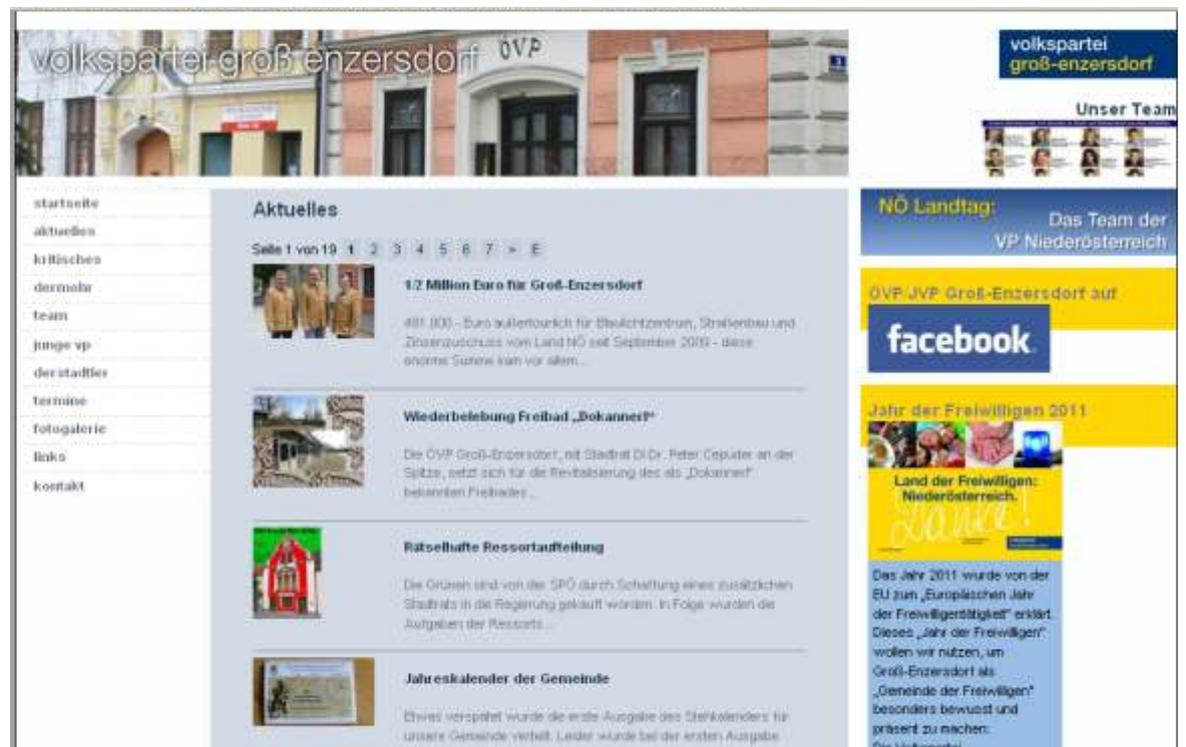
Ing. Vanek hat nun wieder einmal Gelegenheit, sich mit fremdem Lorbeer zu bekränzen („Stadtrat Ing. Vanek und die fremden Lorbeeren“ auf www.derstadtler.at), indem er die Idee auf Erstellung eines neuen Verkehrskonzeptes als die seine ausgibt.



Eines hat Rot-Grün jedoch nicht bedacht: Über die Homepage www.derstadtler.at, unseren Newsletter und „Der Stadtler“ lässt sich der Urheber so mancher Anregung von jedem sehr leicht eruieren. Man muss in diesen Medien nur nachschauen, wann dort was thematisiert worden ist.



Stadtrat Pfandlbauer: „Würde sich Rot-Grün bei der Arbeit für die Gemeinde ebenso „kreativ“ wie bei den Protokollen zeigen, wäre mir um die Zukunft von Groß-Enzersdorf nicht bange“.



Volkspartei Groß-Enzersdorf: 1/2 Million Euro für unsere Großgemeinde

481.000.- Euro außertourlich für Blaulichtzentrum, Straßenbau und Zinsenzuschuss vom Land NÖ seit September 2009 - diese enorme Summe kam vor allem durch das Engagement und die hervorragenden Kontakte der ÖVP Groß-Enzersdorf zur Landesregierung zustande.

Die SPÖ Groß-Enzersdorf verwendet gerne die Standardausrede: „Wir armen Roten werden vom schwarzen Land ja so nachteilig behandelt.“

Ein Musterbeispiel war der frühere SPÖ-Bürgermeister von Gänserndorf, der durch sein Engagement und mit seinen hervorragenden Kontakten zum Land Niederösterreich sehr viel für seine

Gemeinde erreicht hat.

Bürgermeister Tomsic hingegen hat praktisch keinerlei Kontakt zur Landesregierung und fährt grundsätzlich nicht nach St. Pölten. Egal - ist ja nicht zu seinem Nachteil und die 5.300.- Euro Gehalt gibt die Gemeinde auch so jeden Monat für ihn aus.



Die Stadträte der ÖVP Ing. Karl Pfandlbauer, Michael Rauscher und Dr. DI Cepuder: „Das Land NÖ vergibt viel Geld an außertourlichen Förderungen für Gemeinden bzw. deren Projekte (Beispiel „Gemeinde 21“). Diese Gelder werden jedoch KEINER Gemeinde nachgetragen. Man muss sich erkundigen, was an Förderungen möglich ist, sowie wo und wie man diese erhält.“



Wiederbelebung Freibad „Dokannerl“

Die ÖVP Groß-Enzersdorf, mit Stadtrat DI Dr. Peter Cepuder an der Spitze, setzt sich für die Revitalisierung des als „Dokannerl“ bekannten Naturfreibades am Donau-Oder-Kanal ein.

Dieser, in Nähe des Fußballplatzes gelegene Wildbadeplatz, war unter unseren Bürgerinnen und Bürgern sehr beliebt, ist in den letzten Jahrzehnten jedoch zusehends verwildert.

Auch wurden von Seiten der Gemeinde keine Investitionen getätigt. Durch Aufforderung der ÖVP gibt es seit einigen Jahren in den Sommermonaten wieder eine bewegliche Toilettenanlage und die Wiese wird gemäht.

Da dieser arrondierte Naturbadebereich nicht nur im Besitz der Gemeinde ist, wird derzeit ein Ankauf des im Privatbesitz befindlichen Teiles von Seiten der Gemeinde überlegt. Die ÖVP ist für diesen Erwerb, da der Bedarf an Erholungsräumen für unsere Bürgerinnen und Bürger ständig steigt.

Stadtrat Dr. Cepuder will dies nun zum Anlass nehmen, das Naturfreibad attraktiver zu gestalten und bei der Bevölker-

ung wieder bekannter zu machen. Dazu wird natürlich auch eine Miteinbindung der

Bürgerinnen und Bürger bei der Neugestaltung befürwortet.



DI Dr. Peter Cepuder:
„Der entsprechende Bedarf ist in unserer ständig wachsenden Gemeinde sicher gegeben, man sehe nur den Andrang bei einem anderen im Gemeindegebiet gelegenen Wildbadeplatz, dem sogenannten Elferl. Ich glaube, man kann hier mit wenig Geld den Bürgerinnen und Bürgern Freude bereiten, indem unser altes Dokannerl eine Renaissance erfährt.“





Als einziges Bundesland hat NÖ eine eigene Servicestelle für Vereine, die es in praktischen und rechtlichen Fragen berät und unterstützt (Hotline 0810 001 092 oder www.vereine-noe.at).

Jahr der Freiwilligen

Das Jahr 2011 wurde von der EU zum „Europäischen Jahr der Freiwilligentätigkeit“ erklärt. Dieses „Jahr der Freiwilligen“ wollen wir nutzen, um Groß-Enzersdorf als „Gemeinde der Freiwilligen“ besonders bewusst und präsent zu machen:

Die Volkspartei Groß-Enzersdorf wird auch 2011 die Arbeit der Freiwilligen in den Organisationen und Vereinen unterstützen.

Unsere Feuerwehren leisten Hilfe für die Bevölkerung und einen bedeutenden Anteil am sozialen Leben, beispielsweise durch ihre Jugendarbeit.

Das Gebäude der Feuerwehr Groß-Enzersdorf platzt aus allen Nähten.

Herr Bürgermeister: Eine schöne Geste und Anerkennung wäre, der Feuerwehr das Gebäude Schießstatt zum Jahr der Freiwilligen zu schenken.

Jahreskalender der Gemeinde

Etwas verspätet wurde die erste Ausgabe des Stehkalenders für unsere Gemeinde verteilt. Leider wurde bei der ersten Ausgabe vergessen, die Wirtschaft entsprechend einzubinden.

Dieser Kalender hat das Zeug, über die Jahre zu einem beliebten kleinen Helfer zu werden, der in keinem Haushalt der Großgemeinde fehlt. Er enthält neben den üblichen Kalenderdaten eine Übersicht der Veranstaltungen in unserer Gemeinde sowie weitere, für den Alltag nützliche, Daten, wie die Zeiten der Müllentsorgung und vieles mehr.

Weit mehr unserer Betriebe hätten sich gerne in Form von Werbung auf diesem Kalender präsentiert. Dies zu bedenken, ist eine Anregung für die Ausgabe 2012.



Den Initiatoren dieses Kalenders gebührt jedenfalls unser Dank. Dieser Kalender ist durchaus ein weiteres Zeichen für ein entstehendes positives Wir-Gefühl innerhalb unserer Gemeinde.

Treffen des NÖ Seniorenbundes Groß-Enzersdorf

**Wir treffen uns
jeden 1. Dienstag im Monat
um 14:30 Uhr
im Stadler-Stüberl in Groß-Enzersdorf
zum Kaffeepausch, Gedankenaustausch
und Unterhaltung.**

**Stadler-Stüberl:
Johann Nestroy Gasse 4
2301 Groß Enzersdorf**





Ball der Volkspartei Groß-Enzersdorf 2011

Tolle Leute, tolle Stimmung beim beliebten Ball im Hotel am Sachsengang mit Tanz, Disco, Sektbar und klassischer Publikums-Quadrille.



Auf dem Tanzparkett, in der Disco und an der Sektbar amüsierten sich die zahlreichen Besucherinnen und Besucher. Heuer gaben uns besonders viele junge Leute die Ehre. Eine klassische Publikums-Quadrille zur Fledermaus-Quadrille von Johann Strauß durfte nicht fehlen und war um Mitternacht ein großer Spaß für Tänzerinnen und Tänzer, Zuschauerinnen und Zuschauer.





Rätselhafte Ressortaufteilung

Die Grünen waren von der SPÖ durch die Schaffung eines zusätzlichen Stadtrats in die Regierung gekauft worden. In Folge wurden die Aufgaben der Ressorts neu aufgeteilt und die ÖVP durfte absolut keinerlei attraktive Aufgabe erhalten. Auch nach einem Jahr Rot-Grün ist hier vieles unklar, ja oft „schildbürgerhaft“.

Stadtrat Pfandlbauer ist für die Straßen zuständig, die Verkehrszeichen auf diesen Straßen sind jedoch in Verantwortung von Stadtrat Vanek. Wird eine Straße im Bereich einer Bodenmarkierung aufgegraben, so flickt Pfandlbauer das Loch und Vanek macht dann die Markierung. Bei Aufstellung eines Hinweisschildes wird es ganz

schwierig: Vermutlich macht Pfandlbauer zunächst nur ein Loch, Vanek stellt hernach das Schild hinein und Pfandlbauer macht dann das Schild fest und das Loch wieder ganz zu.

Besonders arg hat es Stadtrat DI Dr. Cepuder erwischt. Er ist für die Gebäude der Gemeinde zuständig, darf sich um diese aber nicht kümmern.

Sie verstehen das nicht? Wir auch nicht - einige Beispiele:

- Burghofareal mit Stadtsaal - Halt, *nein* - gehört zur Kultur.
- Gemeindewohnungen - *Nein*, gehören unter Soziales
- Kläranlage - *Nein*, gehört ins Ressort der Frau Vizebürgermeisterin
- Gemeindegebäude Schießstatt - *Halt*, über deren weitere Nutzung entscheidet der Herr Bürgermeister persönlich (was er seit einem Jahr natürlich nicht tut).
- Na, vielleicht wenigstens die Stadtmauer? - Wieder *nix*, gehört auch zur Kultur.

Eigentlich wäre die gewürfelte Ressortaufteilung ja ganz lustig, allerdings lässt sich so nicht effizient arbeiten und dies ist zum Schaden der Gemeinde. Letztendlich zahlen also wieder einmal die Bürgerinnen und Bürger für das Rot-Grüne Unvermögen und die zusätzlichen Posten kosten insgesamt 110.000.- Euro!

Budget 2011 und die Kunst, sich blind zu rasieren

Das von der SPÖ erstellte Budget der Gemeinde ist alljährlich eine Auflistung von Zahlen mit dem einzigen Ziel, unter dem Strich einen ausgeglichenen Haushaltsplan vorzugaukeln. Im Gegensatz zu den Vorjahren sind die Grünen diesmal jedoch zufrieden.

Wieder legte die SPÖ ein unrealistisches, ideenloses Budget vor. Die zugeordneten Beträge haben oft wenig mit den tatsächlichen finanziellen Gegebenheiten des betreffenden Ressorts zu tun.

Die Stadträte werden selbst in die Erstellung des jeweils eigenen Ressortbereiches erst gar nicht eingebunden.

Von einer echten Finanzpolitik im Sinne der Setzung von Akzenten oder dem ehrlichen Bemühen, die finanzielle Situation der Gemeinde nachhaltig positiv zu beeinflussen, ist das von der SPÖ erstellte Budget so weit entfernt wie die Forschung vom Ziel des ewigen Lebens.

Der Unterschied: Ing. Vanek ist jetzt Stadtrat und Partner der

SPÖ. Schlagartig hat er all seine immer wieder vorge-

brachten Einwände über Bord geworfen und stimmt dem



Die ÖVP bemängelt die Budgeterstellung seit Jahren. Unterstützt wurde sie dabei immer auch vom Clubobmann der Grünen, Ing. Vanek. Auch er bemängelte vor allem die Ideen- und Konzeptlosigkeit des Budgets, sowie den fehlenden Willen zur Trendumkehr in Richtung eines den wahren Gegebenheiten entsprechenden Haushaltsplanes.

Heuer stellte sich die Situation jedoch plötzlich völlig anders dar. Das von der SPÖ erstellte Budget ist zwar um nichts besser als in Vorjahren, aber Ing. Vanek ist plötzlich absolut damit zufrieden.



Voranschlag diesmal bedenkenlos zu.

Im über Bord werfen von Ansichten und Versprechen hat es Stadtrat Ing. Vanek mittlerweile auf ein erstaunliches Niveau gebracht - siehe auch die über Nacht vergessenen Wahlversprechen.

Vermutlich rasiert sich Stadtrat Ing. Vanek seit den letzten Wahlen blind, denn in den Spiegel kann er sich dabei unmöglich sehen.

Rot-Grün streicht Förderung „Sicheres Wohnen“



Die Wahlen sind lange vorbei und bis zu den nächsten Wahlen ist noch viel Zeit. Die weitere Gewährung der Förderung von Sicherheitseinrichtungen wurde daher von Rot-Grün abgelehnt.

Erinnern Sie sich? Die ÖVP initiierte 2009 auf Grund der hohen Kriminalität eine Förderung für den Einbau von Sicherheitseinrichtungen (Alarmanlagen, Sicherheitstüren).

Da die Idee von der ÖVP war, wurde sie natürlich zunächst abgelehnt. Bürgermeister Ing. Tomsic äußerte medial in etwa: „Bei der Einbruchskriminalität wird übertrieben.“

Hernach wurden über die Massenmedien immer wieder Daten verlautbart, die ein der Meinung des Bürgermeisters arg widersprechendes Bild ergaben und auch in den Katastralgemeinden wurde dermaßen oft eingebrochen, dass das Problem nicht mehr klein zu reden war - überdies wurde dann auch noch in das Haus des Herrn Bürgermeister eingebrochen.

schließlich mit der Förderung sogar geworben - nun ist alles wieder vergessen.

Mit 31.12.2010 endete nun die Förderung für Sicheres Wohnen der Stadtgemeinde Groß-Enzersdorf. Da die Förderung für Sicheres Wohnen des Landes NÖ bis 30.6.2011 verlängert worden ist, stellte die ÖVP im Gemeinderat den Antrag, die Förderung der Stadtgemeinde zu verlängern. Die SPÖ schiebt die Entscheidung in den Ausschuss und damit hinaus. Die nächste Gemeinderatssitzung findet erst Ende März statt - durch die Finger schauen die Bürgerinnen und Bürger, die ihr Eigenheim sichern wollen.

Dies alles hatte sich dummerweise relativ knapp vor den Gemeinderatswahlen 2010 ereignet. Plötzlich nahm sich auch die SPÖ des Themas an und stimmte auch dem Antrag der ÖVP auf die entsprechende Förderung letztendlich doch zu. Im Wahlkampf hat die SPÖ



Michael Rauscher fordert:

SICHERES ZUHAUSE!

ALARMANLAGEN-FÖRDERUNG
auch durch die Gemeinde

Von der Volkspartei initiiert, kurz vor der Wahl die Zustimmung, jetzt kam das "AUS" von der Rot-Grünen Stadtregierung für die Alarmanlagen-Förderung.

volkspartei
groß-enzersdorf

Rückblicke auf Veranstaltungen

volkspartei
wittau



Adventtreff

Gemeinderätin Wilhelmine Zatschkowitsch freute sich, am 3. Adventsonntag bei Glühwein, Tee und Bohnensuppe zum Beisammensein einzuladen - einfach tratschen, ein wenig Zeit nehmen, sich unterhalten und informieren.

volkspartei
mühlleiten



Neujahrsempfang

Gemeinderat Reinhard Wachmann: Am 8. Jänner begrüßten wir das Neue Jahr - der Erlös kam dem Roten Kreuz zugute.

volkspartei
schönau

7. Schönauer Krampuspunsch

Bereits zum 7. Mal begrüßte die ÖVP Schönau/Donau den Nikolaus mit seinem Begleiter, dem Krampus.

Mit weisen Worten und einem Sackerl erfreute der Nikolo viele Kinderherzen. Bei Punsch, Glühwein, Broten, selbst gebackener Weihnachtsbäckerei und besinnlicher Musik war es trotz Kälte ein sehr gemütlicher Abend.

volkspartei
oberhausen



2. Oberhausener Drei-Königs-Treff

Die ÖVP Frauen und der Ortsvorstand der ÖVP luden zum gemütlichen Feiertagsausklang in Oberhausen.





Da lacht der Mohr

Von g'standenen Männern, wunderlichen Vorgängen und einem wahren Weihnachtswunder

G'standene Männer

Ein altgedienter SPÖ-Stadtrat sagt zum Vorhaben auf einheitliche Plakatständer in der Arbeitsgruppe: „Ja, so moch ma des.“ Im nachfolgenden Stadtrat weiß „sein“ SPÖ-Bürgermeister von dem seit über einem Jahr besprochenen Projekt jedoch nahezu nichts. Er und somit die SPÖ stimmen dem Vorliegenden daher nicht zu und auch der g'standene SPÖ-Stadtrat stimmt nun natürlich doch nicht zu.

Ein anderer altgedienter SPÖ-Stadtrat zum Ansinnen der Grünen auf Tilgung des Namens der Busstation „Smola-Kaserne“: „I sog eich gleich, do stimm I **sicher** ned mit.“ Dies sagt er in Gegenwart von Mandataren der SPÖ und beweist somit absoluten Heldenmut. Widerrede kann in der SPÖ, wie man ja weiß, allemal den politischen Tod bedeuten. Im nachfolgenden Stadtrat kommt es dann zur Abstimmung und auch dieser g'standene Mann hat plötzlich vergessen, was er so **sicher** wollte. Er stimmt dem Antrag auf Tilgung des Namens Smola-Kaserne, so wie alle in der SPÖ, nun problemlos zu.

Wunderliche Vorgänge

Mitten im Stadtzentrum taucht plötzlich ein hässliches Riesentransparent mit diffusen Vorwürfen gegen die ÖVP auf. Den Urheber kennt man nicht, da dieser auf das Impressum „vergessen“ hat. Jedenfalls erteilte die Rot-Grüne Stadtregierung die Genehmigung zum Aufstellen - schneller, als der Herr Bürgermeister seine 5.300 Euro Gehalt abheben kann. Nach nur wenigen Tagen ist das Transparent jedoch ebenso plötzlich wieder verschwunden. Vielleicht war die Aktion ja nicht ganz in Ordnung und musste daher abgeblasen werden.

Frau Vizebürgermeisterin Obereigner-Sivec lässt sich die Artikel für die Groß-Enzersdorfer Nachrichten ca. 5 Wochen vor deren Zustellung an die Haushalte vorlegen. Die Verfasser der Artikel schreiben also Ende Oktober: „Schöne Weihnachten.“ Der Setzer gibt an, die Artikel aber erst eine Woche vor Druckbeginn zu erhalten. Was macht die Frau Vizebürgermeisterin also so lange mit den Artikeln? Muss Sie alleine all diese Artikel „ausbessern“?

Ebenso lange dauert die Beantwortung einer diesbezüglichen Anfrage von Stadtrat Pfandlbauer an die Frau Vizebürgermeisterin. Seit 18 Wochen wartet Pfandlbauer mit steigender Begierde.

Das Weihnachtswunder

Die SPÖ lehnte von vornherein den Burghof als Standplatz für den Adventmarkt ab (musste auch so sein, denn die Idee war von der ÖVP). Als Begründung diente die angeblich so kurzfristig unmöglich herzustellende Stromversorgung.

Für den von der SPÖ favorisierten Standort Kirchenplatz war die Stromversorgung in der selben Zeit jedoch problemlos machbar.

In Kirchnähe wirken halt scheinbar doch höhere Mächte.

Unsere aktuellen Informationen

volkspartei
groß-enzersdorf

Besuchen Sie unsere Homepage:

www.derstadtler.at

Unsere aktuellen Informationen

Sie finden aktuelle Artikel auf der Homepage der ÖVP Groß-Enzersdorf: www.derstadtler.at

Wenn Sie unseren monatlichen Newsletter erhalten wollen, schreiben Sie uns eine E-Mail an: oevp@derstadtler.at

ÖVP / JVP Groß-Enzersdorf auf

facebook